

Die Inkunabeln der Abtei La Vid

In der Dezemberrnummer 1978 der Zeitschrift «Cor Unum» der spanischen Augustinereremitenprovinz finden sich zwei Artikel über die Abtei La Vid, die heute in deren Besitz ist: *Domingo de Campdespina, Ier Abad de La Vid*, und *Nuestros Libros, incunables*. (Die Zeitschrift ist hektographiert und nicht paginiert). Im ersten Aufsatz schildert der Autor, Fr. Juan José Vallejo Penedo, den ersten Abt von La Vid, Domingo de Campdespina, ausschließlich auf Grund der Schriften von Fr. Bernardo de Leon und des Abtes José Esteban Noriega, die im 17. und 18. Jahrhundert mit sehr viel Phantasie und ohne alle Kritik die Geschichte ihres Klosters La Vid schrieben. Ich begründe ihre Unglaubwürdigkeit eingehend im *Monasticon*, III, 306. Egidio Gonzalez Davila, Chorherr von La Vid fügt in einer Handschrift der dortigen Bibliothek (PRE Cod.1, nicht bei Goovaerts) noch hinzu, daß der Konvent von La Vid im 12.Jahrhundert sich sogar um den Loskauf von Gefangenen aus den Händen der Mauren bemüht hat und daß die Wände der Abteikirche deshalb einmal voller Ketten waren. Vor der Gründung der Trinitarier und Mercedarier ist dies durchaus denkbar. Die Erziehung des hl. Dominikus in La Vid wird angeblich bewiesen durch ein Gedicht eines gewissen Gonzalo de Berceo in den «Codices von San Millan de Cogolla», einer kastilischen Benediktinerabtei. Darin heißt es: «De catorce años se fue a un Padre Abad, porque le criasen con grand caridad que fue en el convento de de grand santidat, que se diz de la Vid, cerca do que fue nativo».

Der zweite Aufsatz ist aus der Feder von Fr. José Luis del Castillo und handelt über die Inkunabeln der Klosterbibliothek von La Vid. Er verdient größte Beachtung. Es ist in diesem Falle ein Glück, daß die spanische Klosteraufhebung 1835 sich nicht um Bibliotheken und Archive kümmerte. Man ließ zunächst alles an Ort und Stelle, bis die Reste, von Diebstahl reduziert und von Regen, Ratten und Mäusen stark beschädigt, nach Jahrzehnten den staatlichen Archiven einverleibt wurden. Als die Augustinereremiten 1865, dreißig Jahre nach der Aufhebung, das leerstehende Kloster La Vid übernahmen, war also noch viel von dessen Archiv und Bibliothek vorhanden, die noch lebenden Prämonstratenser brachten zudem die besten Stücke zurück, die sie in Sicherheit gebracht hatten. So befindet sich in der Klosterbibliothek eine

stattliche Anzahl von Inkunabeln, die von Beamten der Staatsbibliothek neuerdings geordnet und katalogisiert wurden. Dabei stellte sich heraus, daß viele Stücke in keiner anderen spanischen Bibliothek vorhanden sind.

1. AEGIDIUS ROMANUS, *De materia caeli*... Patavii. H. de Dutantibus 25. Sept. 1493 fol.
2. AEGIDIUS ROMANUS, *In Petri Lombardi Sententiarum*, Lib. II Venetii. Lucas Dominici, 4 Mai 1482
3. AEGIDIUS ROMANUS, *De Regimine Principum*. Venetiis. Simon Bevilacqua fol. 9. Juli 1498.
4. Pseudo-AEGIDIUS ROMANUS, *De erroribus philosophorum*. Viennae 1472 fol.
5. Pseudo-AUGUSTINUS, *Canones juxta regulam B. Augustini*... Argentinae, Martinus Schott 1490 fol.
6. ALEXANDER CARPENTARIUS, *Destructorium vitiorum*, Parisiis, Petrus Levet 11. April 1497 fol.
7. ALFONSO DE LA ESPINA. *Fortalitium fidei*, Lugduni, Gulielmus Balsarin 22. Mai 1487 fol.
8. AUGUSTINUS DE ANCONA, *Summa de potestate ecclesiastica*, Argentinae, Joannes Schübler, 6 März 1473.
9. BIBLIA LATINA, cum postillis Nicolai de Lyra... Norimbergae. Antonius Koberger, 12. April 1493 fol. partes I-IV
10. CORPUS JURIS CANONICI, *Decretales Gregorii IX cum glossa Bernardi Parmensis*, Venetiis, Joannes Herbort. 10. Sept 1481 fol.
11. BERNARDINUS DE LANDUCIIS, *De sensu composito et diviso*... Venetiis, Jacobus Pentinus, 2 partes 4°. 20. Nov. 1500
12. JACOBUS MAGNI, *Sophologium de inquirenda divina sapientia*, Argentinae, 1475
13. PAULUS PERGULENSIS, *Compendium Logicae*, Venetiis, Joh. Emericus de Spira, 22. Febr. 1495 4°
14. PAULUS VENETUS, *Summulae logicae*, Venetiis Joh. Emericus de Spira, 11. Jan. 1495, 4°
15. FRANCESCO PETRARCA, *Epistolae familiares*, Venetiis, Joh. et Gregorius de Gregoriis, 13. Sept. 1492 4°
16. JACOBUS RICCIUS, *Obiectiones super logica*, P. Veneti, Venetiis, Gulielmus Anila Mia de Tridino, 5 Okt. 1488 8°
17. HARTMANN SCHEDEL, *Liber Chronicarum*, Norimbergae, Antonius Koberger 12. Juli 1493 fol.

18. RADULPHUS STRODUS, Consequentiae, cum commento Ale...(sic!)
19. THOMAS DE AQUINO, Commentarius in Aristotelem, Vicentiae, Jacobus de Dusa 1482, fol.
20. JUAN DE TORQUEMADA, Expositio super totum psalterium, CaesarAugustae, Paulus Hurus et Joannes Planck, 12. Nov. 1482 fol.
21. ALFONSO DE VARGAS Y TOLEDO, Lectura in I librum Sententiarum, Venetiis, Paganinus de Paganinis 31. Okt. 1490 4°.

Der Autor weist vor allem auf Nr. 7 dieser Liste hin, das Werk des Franziskaners Fr. Alonso de Espina, dessen vollständiger Titel ist: «Fortalitium fidei in universos christianos religiones hostes...». Ein Bibliothekar des 18. Jahrhunderts, P.L. Dival, schrieb in das Buch: «Dies ist ein überaus bemerkenswertes Buch, man sieht aus ihm welche Freiheit die Juden in jenen schweren Zeiten genossen... Sein letztes Buch über die Dämonen ist beachtlich wegen der zitierten Fälle, bei denen der Verfasser öfters eine aktive Rolle spielt. Dies kann für das Studium der Spiritisten jener Zeit dienen, die man spanisch «castizo, brujos» nannte (= Hexenmeister). Zu beachten ist auch das Datum des Druckes: 22.4.1487, sieben Jahre vor der bekannten Ausgabe von 1494. Dieses Buch wurde für Reales für die Bibliothek dieses Prämonstratenserklusters erworben.

Windberg

N. BACKMUND, O. Praem.

D-8441 Hunderdorf